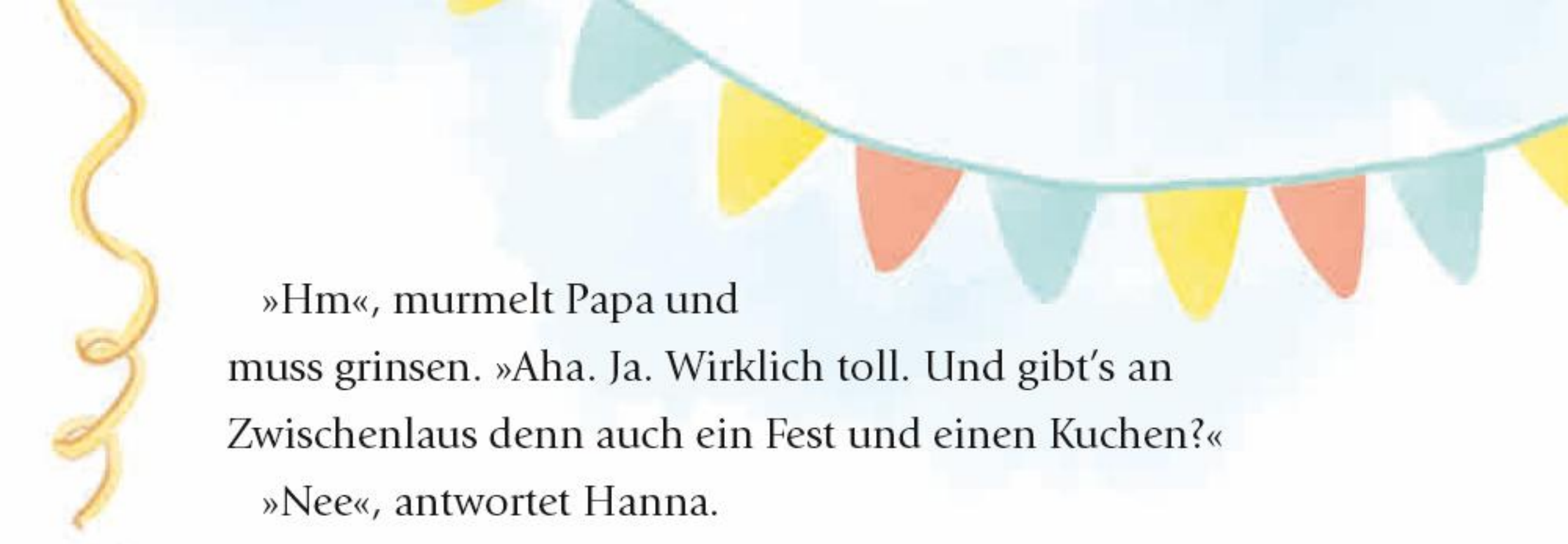




»Hm«, murmelt Papa und muss grinsen. »Aha. Ja. Wirklich toll. Und gibt's an Zwischenlaus denn auch ein Fest und einen Kuchen?«

»Nee«, antwortet Hanna.

»Waaaas?«, fragt Papa überrascht.

»Es gibt ein Superfest und einen Superkuchen! Das ist doch klar. Und Girlanden. Und Kerzen! Und einen Blumenstrauß und Schokolade und Kekse und Limonade«, jubelt Hanna.

»Limonade?« Papa tut erstaunt. Aber er will Hanna nur foppen, das merkt Hanna ganz genau. »Ich dachte, der Zwischenlaus trinkt nur und ganz und gar ausschließlich Tee«, sagt Papa.

»Läusetee!«, kichert Hanna.

»O weh, o weh!«, reimt Papa.

Dann sagt Hanna entschieden: »Der Zwischenlaus trinkt Apfelsaft. Aber ich, ich trinke Limonade.«

»Ich auch«, sagt Papa.

»Ja, Papa, klar, Papa«, freut sich Hanna. Und Papa freut sich mit ihr.

Dann rennt Hanna zum Telefon. Sie muss Oma anrufen. Weil Oma immer Hannas Geburtstagskuchen backt, backt sie natürlich auch Hannas Zwischenlaus-Kuchen.

»Stopp!«, ruft Papa. »Weißt du das denn nicht?«



»Was denn?«, will Hanna wissen.

»Tausend Jahre alte Zwischenlaus-Regel: Das Zwischenlaus-Kind backt den Zwischenlaus-Kuchen selber.«

Hanna legt den Kopf schief.

»Natürlich zusammen mit seinem Papa!«, sagt Papa und grinst.

Dann holt er seine Schürze, zwei Schüsseln und Mehl und Zucker aus dem Schrank, während Hanna erzählt. Vom Zwischenlaus. Der wohnt nämlich nicht zwei Straßen weiter, falls Papa das denken sollte. So wie Hannas Oma und Benja.

»Keiner weiß, wo er wohnt«, flüstert Hanna geheimnisvoll. »Vielleicht wohnt er auf dem Mount Everest. Oder am Nordpol.«

»... und badet mit den Walrossen«, lacht Papa.

»Brrrrr!«, macht Hanna. »Das ist dem Zwischenlaus viel zu kalt. Er schläft mit den Eisbären in den Eisbärhöhlen!«

»Na klar!«, ruft Papa. »Weil keiner sein Schnarchen hören soll.«

»Ja, Papa, klar, Papa!«, bestätigt Hanna. »Der Zwischenlaus schnarcht nämlich superlaut. Lauter als eine Rakete.«

»Oder er wohnt im Dschungel«, schlägt Papa vor. »Da brüllt er nachts mit den Löwen und macht am Tag mit den Giraffen den Hals lang.«

Das gefällt Hanna. Trotzdem schüttelt sie entschieden den Kopf. »Er wohnt in einer anderen Galaxie«, bestimmt sie dann.

Eine Galaxie besteht aus zahlreichen Sternen. Das weiß Hanna ganz genau. Auf einem Stern flitzt der Zwischenlaus von dort zu den Zwischenlaus-Kindern. Anders ist der weite Weg vom Himmel auf die Erde ja überhaupt nicht zu schaffen!

Und jetzt hat Hanna die Idee: »Wir backen keinen Kuchen, Papa!«, ruft sie. »Wir backen Sterne!«

Das findet Papa gut. Da hat er von Weihnachten noch ein Rezept und muss nicht lange im Internet suchen.

Hanna misst ab, und Hanna wiegt und rührt und knetet. Nur bei den Glibber-Eiern übernimmt Papa. Die mag Hanna nicht, weil sie aussehen wie riesige Wackelpudding-Augen.

Papa mag die auch nicht. Gestern, als Hanna und Papa Pfannkuchen gebacken haben, ist ein Ei auf dem Boden gelandet. Aber heute geht alles gut. Zumindest fast.



»Wie siehst du denn aus?«, prustet Hanna los.

Papa ist von oben bis unten voller Mehl.

»In einer echten Backstube gehört das doch dazu«, grinst er.

Das findet Hanna auch und steckt sich ein Riesenstück Teig in den Mund.

Im Kindergarten ist Teig essen streng verboten. Das machen Hanna und die anderen Kinder immer total heimlich, und Linda, die Erzieherin, tut dann so, als ob sie es nicht bemerken würde.





Papa nascht auch gerne Teig. »Mmmmh, lecker«, sagt er.

»Mmmmh, oberlecker«, bestätigt Hanna. Von dem Verbot verrät sie nichts. Papa muss ja nicht alles wissen. Sie rollt jetzt lieber den Teig flach aus. Und dann sticht sie Sterne aus und legt sie aufs Backblech.

»Papa, Papa!«, ruft Hanna plötzlich. »Wir haben das Aller-Aller-Allerwichtigste vergessen!«

Papa zieht schon wieder eine Augenbraue nach oben. »Das Aller-Aller-Allerwichtigste?«

»Na, meine Freundinnen und Freunde!«, sagt Hanna. »Ich muss doch alle, alle einladen!«

»Oh«, sagt Papa. »Ein Fest ohne Freunde ist kein Fest. Das ist klar.«

